



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDXII. Bischof Johann von Würzburg benachrichtigt den Markgrafen
Friedrich, daß er zu Eschenbach seiner harre, am 4. Octbr. 1422.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Brux lagern vnd da ewre bottschaft biten, wen unß swer wer in vnserm lande mit den Luten zu legen: vnd bitten uch mit flisse, was jr uns bottschaft tun wollit, daz ir uns die vff den ersten dornstag oder fritag unverzoglichen gein Copitz tut und vnß yo ane bottschaft nicht lasset und vns ouch mite schribt, vb vnser here von Tryre ouch komme vnd waz die Reichstete uzrichten — vnd welche von den hern von Beyern mite komen —. Gegeben zu Kempnitz am Sontage francisci.

Wilhelm Landgr. in doringen vnd Marggr. zeu Missen.

Aus einer Abschrift in Kiste 112 des K. Geh. Kab.-Archives.

MCDXII. Bischof Johann von Würzburg benachrichtigt den Markgrafen Friedrich, daß er zu Eschenbach seiner harre, am 4. Octbr. 1422.

Unser frundlichen dienst zuvor. Hochgebornere furste, besunder lieber herre und frund! Ewr liebe brif unß nehst gesant ist unß hute gar fru worden und also sein wir hynden her gein Eschenbach kommen und warten doselbst eur liebe zukunfft vnd biten Euch fruntlich, Ir wollet Euch dohin zu stund zu vnß fugen. Sundern tun wir Ewr liebe zu wissen, daz vnß der vörster van Nuenhuse hie gesagt hat, wie Im Konnsz von Barlperg Ritter hute gesagt habe, daz der Karolstein gewonnen solle sein, als Er des dann gute eygenschaft wisse. Ob nun Ewr liebe ichts dauon erfahren hette oder wisse, das wollet unß auch vorteen lassen. Geben zu Eschenbach am Sontage nach Remigii.

Johannsz v. g. g. Bischoff zu Wirtzburg.

Aus einer in K. 112 des K. Geh. Kab.-Archives befindlichen Abschrift.

Im Datum ist zweifelhaft ob der Tag Remigii der 13. Jan. oder Remigii translatio der 1. Octbr. gemeint sey: wahrscheinlich das letztere.

MCDXIII. Markgraf Wilhelm von Meissen berichtet dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg über die Größe seiner Heeresabtheilung aus dem Lager zu Copitz, am 9. Oct. 1422.

Unsern fruntlichen dienst zuvor. Hochgeborn furste lieber Oheim. Alß ir vnß geschriben und bie Nigkle von Kosselbode entpoten habt, daz wir unß mit den vnsern, die wir zcu felde haben, enthalden vnd vorstergken solden in den Stedten, Alß thun wir uch wissen, daz wir itzund hir zu Copitz bie Brux legen, alß wir von vnserm hern dem konige gescheiden sin vnd die Zedele ufziewiset, und unß keine stete gelegen sin, die es mit vnserm hern dem konige noch halden, denn Brux vnd Cadou, die so genötigt sin, daz sie vnß solche vzrichtunge umb unser gelt nicht getun konnen: und thun ouch uwer Liebe wissen, daz das Land czu Lufitz hie zu felde nicht mer hat von hern, mannen vnd steten dem virtzig gewapente. Ouch haben die Polnischen fursten und die Fursten uz der Slesien